Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
D- 25421 Pinneberg

15. Mai 2018

Frau Direktorin Morik
- persönlich -
Amtsgericht Pinneberg
Bahnhofstraße
25421 Pinneberg

Betr.: 77 M 385/18
hier: Schreiben vom 04.05.20178

Sehr geehrte Frau Direktorin Morik,

ich habe mal wieder ein allerfreundlichstes Schreiben aus Ihrem Hause bekommen, das sogar auf Ihre ausdrückliche Veranlassung zurückzuführen ist.

Dieses Schreiben ist sehr eindeutig und deshalb kann man sich auch nicht über die Interpretation dieses Schreibens uneinig sein.

> Ich spüre richtig Ihren Stinkefinger, ich spüre auch die Absicht, die dahinter steckt und ich habe eine sehr traurige Mitteilung für Sie: Dieser Finger erreicht meinen Anus nicht!

Ich habe natürlich eine Vorstellung darüber, wo er sich (der Finger) tatsächlich reingebohrt hat; nur möchte ich darüber nicht diskutieren.

Ich möchte Sie, aus sehr fürsorglichen Gründen, auf einen kleinen Wiederhaken aufmerksam machen: Je länger es dauert, um so teurer wird es. Und zwar auf beiden Seiten. Der Unterschied zwischen den Seiten besteht darin, daß ich nach wie vor die absolute Hoffnung auf mehrere Ereignisse habe. Es handelt sich um

1. die politische Vernichtung des gewöhnlichen Kriminellen mit Namen „Oliver der Stolzi", zur Zeit immer noch Landrat des Kreises Pinneberg;
2. Rückgabe meines Eigentums und Ersatz der materiellen Schäden; sowie um
3. das DURCHFEGEN DES GESAMTEN ÖFFENTLICHEN DINSTES MIT EISERNEN BESEN, einschließlich ALLER GERICHTE UND DER POLIZEI!

Es wird eintreten.

Und jetzt komme ich zum Preis der „von der anderen Seite", also auch von Ihnen, zu zahlen ist: Der öffentliche Dienst verliert schnell an Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Das mache ich an vielen Ereignissen fest, die aufzuzählen hier nicht der Raum vorhanden ist. Zwei Dinge möchte ich aufzählen.

- Der polizeiliche Umgang mit Adrian Ursache (ein sehr problematischer Mensch) ist so außerordentlich rechtswidrig gewesen, daß Sie aus meiner Feder eine

Ausarbeitung mit dem Titel „Mörderpolizist am Werk?“ finden. (archive.org: Adrian Ursache und die Polizei in Sachsen Anhalt)

- Selbst der Bundesgerichtshof verliert schnell an Glaubwürdigkeit. Schauen Sie bitte bei archive.org nach. Sich als Präsidentin des Bundesgerichtshofes hinter formalen Betrachtungen zu verstecken (wenn es um offensichtlichen und UNZULÄSSIGEN FILZ geht) kennzeichnet eine totale FEHLBESETZUNG an einer entscheidenden Stelle in dem Rechtssystem unseres Staates.

Langsam begreift es JEDER, der über eine sehr kleine Begabung an Mitgefühl und zusätzlich über nicht mehr als ZWEI funktionierende Gehirnzellen verfügt!

Und weshalb ist das passiert? Ein paar richtig blöde Jäger (allerdings mit Beziehungen) sollten nicht geopfert werden. Die sollten auch nicht dazu gezwungen werden, einer nachvollziehbaren Konfliktlösung zuzustimmen. Dabei wollten diese blöden Jäger nur einem Milchbubi und seiner Ersatzmama einen kleinen Gefallen tun.
Dann ging es plötzlich um einen gewöhnlichen Kriminellen mit Namen Oliver der Stolzi, und dann steigerte es sich. Ich habe alles ins Netz gestellt.

Sehr geehrte Frau Direktorin Morik, wo findet sich jetzt Ihr Anteil an dem Problem? Von Ihnen kommt eine Provokation nach der anderen. Genauso verstehe ich die ewigen Anordnungen auf Durchsuchung meiner Person, wenn ich mal wieder in das Amtsgericht Pinneberg muß!

UND ICH WÜNSCHE SIE DAFÜR IN DIE HÖLLE, ZUSAMMEN MIT IHRER GANZEN BRUT (falls es die gibt)! Ich muß mir diese Provokationen nämlich nicht gefallen lassen!

Noch mal auf Deutsch zum mitschreiben: Sie handeln auf der materiellen Ebene, weil Sie die anderen Ebenen weder sehen noch spüren. Dafür bekommen Sie dann nach meiner klaren Meinung auf der spirituellen Ebene „vor die Fresse“! Und das ist gut so!!!!
Anfassen werde ich Sie bestimmt nicht! Machen Sie sich da gar keine Hoffnung! Ich kann einen kleinen Teil Ihrer Seele erkennen und es passieren zwei Reaktionen gleichzeitig:

- es ekelt mich vor den „völlig zersetzten“ Resten Ihrer Seele und
- ich erkenne einen zunehmend größer werdenden Hoffnungsschimmer am Horizont.

Sie und die Personen für die Sie offensichtlich arbeiten, haben es so restlos übertrieben, daß ein Verstecken der Urheberschaft nicht mehr möglich ist. Das Stück „Enddarmausstoß“ von meinem Nichtvater hat es bereits erlebt. Sein Gesichtsverlußt war so total, DER ist nicht mal mehr unter einem Elektronenmikroskop erkennbar!

Sehr geehrte Frau Direktorin Morik, besteht nicht vielleicht die Möglichkeit, daß Sie den kriminellen Noch-Landrat bitten reinen Tisch zu machen? Es geht um Wiederherstellung meiner Rechte, seinen Rücktritt von allen politischen Ämtern bis zu seinem Ableben und Schadensersatz aus seiner Privatschatulle.

Er würde dem „Rest des Filzes“ die Möglichkeit zur geordneten Selbstabwicklung in geordneten Bahnen verschaffen.
Und Sie hätten es durchgesetzt. Vielleicht verzeiht Ihnen dann der Herrgott; gegen den kann ich nämlich nichts ausrichten.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

von Stosch

von Stosch